macht wird, nam. beim Klammern: 20 Schläge in einer Höhe tun. Als Bstw., z. B.: Höhegrad; Höhenmesser, Höhenmessung; ferner: Höheblat, -blatter, -spindel, vom erhittem Geblüt entstehend; Höheblütig, heißblütig; Höhezeit (Schulw.), wegen Höhe frei; Höhekopf, Höhepflanz, leicht in Höhe, Eifer geratend; Höhestag [f. Schlag 11]; Höhewelle (Wetterkunde) usw. || **hohen**, tr.: heiß machen, in Blut, Höhe bringen (vgl. heizen). || **hichtig**, Cw.: Höhe — erregend und — habend, z. B.: 1) innere körperliche Höhe erregend oder mit solcher verbunden: Hichtige Krantigkeiten, Fieber, Getränke usw. — 2) Hichtige Boden, schnell trockenender und die Gewächse zu schnell treibender; Hichtiges Klima, wo die Sonnenhitze auf Wachstum von Pflanzen und Tieren eine heftige, rasche Wirksamkeit zeigt; Das Geis ist hichtig, weisglühend; Hichtige Gesteine, leichtflüssige. — 3) Hichtig, eifrig, leidenschaftlich erregt und ungestüm. — 4) brünstig. — 5) leicht in Höhe, in Zornaufwallung geratend: ein Hichtiger Kopf; Hichtig werden. || **Hichtigkeit**, die; —en: das Hichtigsein und dessen Abklingen.

Hm! i. hum.

Hö! lauter Ruf, oft verbunden mit ähnlichen Ausrufen oder verdoppelt: Höo! (oder Höo) zum. im Selbstgespräch = hm! hm!; öfter als Zuruf an einen andern = halt! so geht's nicht, so ist's nicht usw.

Höbel, der, -s; uv.: —en: ein Werkzeug, nam. der Tischler, durch stöhendes Schneiden Schichten vom zu bearbeitenden Körper wegzunehmen. — Als Bstw., z. B.: Höbelbant, worauf das zu Behobeln liegt; Höbelstein; höbelförmig; Höbelgehäuse, -staken; Höbelsäbatten, -span, beim Höbeln abfallend. || **höbelen**, tr. (auch ohne Obj.): mit dem Höbel (bearbeiten); übertr.: von Unebenheiten und Rauheiten befreien, vgl. ungehöbet.

Höben, Adv.: hier oben.

Höbde [frz.], die; —n: ein helltönendes Blasinstrument mit Griffen. || **Höbolsk**, ber, -en; —en: Höbobläser; allgemeiner: Militärmusiker.

Höhe, Cw., höchst (in allen Formen mit Biegungs- = e tritt statt des g ein s ein); die Ausdehnung nach oben, schiefelrecht zur Grundfläche bezeichnend (vgl. tief, niedrig, breit, dia, lang usw.): 1) als Maß; a) im Vergleich: Dieser Berg ist eben) so hoch, ist höher, ist (um) 80 Fuß höher (f. b) als jener; Ein Wärfel ist ebenso hoch wie breit und lang. / b) mit einer Maßbestimmung im All.: Einen Fuß hoch; Ein 2000' hoher Berg, d. h. ohne Zusatz in senkrechter Entfernung vom dem Meeresspiegel; Das Haus ist fünf Stock hoch; Drei Stock hoch [im dritten Stock] wohnen usw. Der All. auch, übertr. von der auf die Länge sich erstreckten Richtung auf die dazu wagerechte, bei der Angabe, wieviel Soldaten usw. hintereinander aufgestellt sind, wie nach der Anschauung vom entgegengesetzten Standpunkt aus auch tief: Siecht acht Mann hoch (oder tief) aufstellen u. a.; ähnlich auch die „Höhe“ einer Zahl von Personen usw. zu bezeichnen: „Wie hoch belief sich ihre Anzahl?“ Sie kamen zehn Mann hoch zu mir. / c) vera! und noch altertümlich mit Genitiv: Einer Elle lang; Eines spannes höher. / d) (f. a, b) oft in Zfsgn., wobei das Bstw. die Höhe entweder durch ein Maß, oft mit Wegfall des Zahlworts ein bezeichnet oder durch einen Vergleich, nicht selten auch übertr.: Ein kuhhohes Kästchen; Deckenhoch springen; —baumhoch, himmelhoch, entsech usw. — 2) sich nach oben hin sehr ausdehnend, sich weit nach oben erstreckend, sich erhebend, emporschwebend, sowohl eig. wie übertr.; sich über's Gewöhnliche erhebend, und nam. im Superlativ, bei allem, wo Stufen zu unterscheiden sind, wo eine Steigerung, ein Wachstum möglich ist, zur Bezeichnung des Punktes, Grades, worüberhinaus nichts mehr geht, — im Ggfs. zu niedrig (sich wenig nach oben hin erhebend) und zuw. auch zu tief (sich in entgegengesetzter Richtung nach unten hin weit ausdehnend und senkend), was aber in einzelnen übertragenen Fällen, wo nur die große Ausdehnung, — gleichgültig, ob von unten nach oben oder von oben nach unten — bezeichnet werden soll, auch als synonym verwendet erscheint, vgl. Höhe und tiefe Demut, Demütigung; Hoch und tief fühlen; Aufs höchste und aufs tiefste verstehen, tranken; In einem höheren Sinn und: bei tieferer Auffassung u. ä. (vgl. a. im Cw.) || **a)** als beigefügtes Cw. neben Hw., z. B. eig.: Höhe Berge und —niedrige Hügel; — tiefe Täler; Der hohe Himmel; Auf hohen Stellen usw.; — Eine hohe Schürter, Äpfel haben, im Vergleich

zu der anderen dagegen niedrigeren; Der hohe oder Hoh-, Hoch-Ofen, ein hoher Gebläseofen zum Erzschmelzen u. ä. m.; — ferner mehr übertr. die Zfsgn. (vgl. 3): Das hohe Aeb oder Höheled Salomons, in der Bibel, als ein sehr vorzügliches (des hohen Aebes oder Höhenledes); Der hohe, ein hoher Priester, oder der Höhepriester (ein Höherpriester, der vornehmste, über den anderen stehende, der Oberpriester (Genitiv: des Höhenpriesters; Mz.: die Höhenpriester (wei Höherpriester); dazu: Das Höherpriesteramt; das Höherpriesterliche Amt; — ferner z. B.: Höhere Wärdenschemale; Der hohe Aeb, im Ggfs. zum niederen, in Würde und Rang unter ihm stehenden; Höhe Würde, Rangstufe, hoher Rang, hohes Amt, hohe Beamte, hohe Obrigkeit; Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung; Der hohe Reichstag (auch in der Aured); Höhe, höchste und allerhöchste Personen, vom Fürstlichen; und in bezug auf solche dann: Eine hohe [fürstliche] Befehle u. dgl. und als Titel: Hoch-, Höchste, allerhöchste, höchste, —ste; Höchste, allerhöchste selbst, eigenhändig u. ä.; — ferner: Ein hohes Alter erreichen; Eine zu hohe Berechnung; Das ist ein sehr hoher Betrag, Preis; Seine hohe Forderung machen; Einen hohen Gehalt machen; In hohem Ansehen stehen; Einen hohen Sinn, hohe Gedanken, hohen Mut, Verstand haben; In hoher Liebe erliegen; Höhe Dinge im Kopf haben; In hohen Ehren halten; In hohen Farben halten, in lebhaften (Ggfs. dia), so: Ein hohes Gels, auch: hochgelb, = rot usw.; Ein hohes Zeit; In hoher Blüte stehen; Auf hohem Fuße leben; Auf dem hohen Pferd sitzen, stolz sein; Ein hoher Gesichtsm., Hochgeschmack (Kautgout); Ein hoher Grad, eine hohe Stufe, ein hohes Maß; Im höchsten Grade; Die hohe Jagd, Ggfs. mittlere, niedere Jagd; Die hohe Messe; der hohe Altar, Hochaltar; Auf dem hohen [offenen] Meer, auf der hohen See, nach dem Schein, daß die See sich von den Küsten an hebt; Am hohen Mittag, Tag, Morgen, hergenommen vom hohen Stand der (steigenden) Sonne; ähnlich: Im hohen Sommer, Zeit; Höhe Temperatur, große Hitze; Höhe Töne, die greller, schärfer ins Gehör fallen als die durch eine geringere Anzahl Schwingungen in derselben Zeit hervorgebrachten tiefen: Das hohe C, D; versch.: In einem hohen Ton [in dem eines hohen Herrn, gebieterisch] mit einem reden; Es ist, wir haben hohe, die höchste Zeit zu etwas, die Zeit dazu ist weit vorgerückt, es ist die äußerste Frist; Höhe [weit vorgerückte] Schwangerschaft usw. usw. — Nam. oft = in hohem Grad, Maß, z. B.: Höhe Bildung, Freude, Gnade, hoher Genuß, hohes Glück usw. und bei. im Superlativ, auch in Fällen, wo der Positiv nicht ebenso üblich ist: Der höchste [oberste, tiefste, f. o.] Jammer, Schmerz; In der höchsten [tiefsten] Not, Demütigung, Verzweiflung usw.; Mein höchster [tiefster] Wunsch; Meine höchste [tiefste] Erniedrigung u. ä. / h) alleinliegend, als Cw.: Die Höhen, Vornahmen, ferner: die Hümmelnden, und so: Der (Aller-) höchste, Gott; — fädelich: Das tiefe hoch, das hohe tief; Das Niedre schwillt, das hohe senkt sich nieder; Nimmer zum hohen gelangt, wer nach dem höchsten nicht strebt; Das ist das (Aller-) höchste, was ich dir zugelesen kann, darüber hinaus nichts mehr. — Statt: Die Höhen und die Niederen, auch: hoch und niedrig (= jedermann; vgl.: vornehm und gering); — ferner: Das Hoch = a) Hochdeutsch (Ggfs.: das Plattdeutsch); — **ß)** das Liebhoch, (vgl.: Er liebe hoch) oder bloß: hoch!, jubelnder Wunsch des Wohlergehens, in Genitiv und Ggfs. (Liebe-) hochs; dazu: hohen ein, ein Hoch ausbringen; — **γ)** Wd. f., „Maximum“ in Wetterberichten (Ggfs. das Tief); dazu: Zwischenhoch, Randhoch; Mz. Hochs. / **o)** bei Zeitwörtern, sowohl eig. als übertr., nam. oft = in hohem Grad, sehr (f. d); in hohem Werte, unter: Jemand sehr hoch achten, hochachten; Sehr und hoch bitten; Hoch verzeihen; Hoch fliegen; De geht es hoch her; Hoch auffordern; Einen hoch(leben lassen (vgl. b); Etwas hoch und heilig geloben; Etwas hoch ansagen, schäßen, werben usw. usw. Vgl. auch 3. / **d)** vor Cw. und Adv., in eigentlichen Zfsgn. (f. 3) mit Steigerung am Grundwort: hochbelegtere, die hochbelegnten Schafe usw.; Die hochtrabenden Reden; Die hochroteten Zeuge (vgl. mit Umlaut: die röteten) u. a. — Dagegen, wo hoch nur als Adv. (= in hohem Grade, sehr) vorgelegt, in den üblichsten Fällen aber doch mit dem Cw. zusammengeschrieben ist, wird die Steigerung häufiger an hoch als an Cw. bezeichnet: Hoch, höher, am höchsten degast, beglückt usw. (selten: hochbegabter, hochbegabter); Der Aebler ist der höher, am höchsten fliegende Vogel u. ä. Dagegen erscheint höchst auch (wie äußerst) nicht als Bezeichnung des wirklich höchsten Grades, über den hinaus es nichts gibt, sondern nur als eines sehr hohen, — weshalb es denn auch das unbestimmte Geschlechtswort und